



Bauliche Umgestaltung

Als Hauptsitz des Bundesministeriums der Finanzen musste das Detlev-Rohwedder-Haus umfangreich saniert und umgebaut werden. Dabei wurde der ursprüngliche Zustand jedoch im Wesentlichen bewahrt. Die historische Raumabfolge, die Natursteinverkleidung der Fassaden, die Außenanlagen und das Wandbild von Max Lingner blieben erhalten. Konferenz-, Presse- und Besucherräume wurden neu gestaltet und mit modernster Konferenztechnik sowie Klimatisierung ausgestattet.

Das monumentale Wandbild »Aufbau der Republik« (Ausschnitt) von Max Lingner



Service

■ Diese und weitere Broschüren sind erhältlich bei:

Bundesministerium der Finanzen
Referat für Bürgerangelegenheiten
11016 Berlin
Telefon (018 05)77 80 90
Telefax (01805)77 80 94
buengerreferat@bmf.bund.de

Die Broschüre gibt inhaltlich den aktuellen Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder. Aktuelle Informationen zur Thematik dieser Broschüre sowie zu allen weiteren Publikationen des BMF können Sie der Internetseite des BMF entnehmen: www.bundesfinanzministerium.de

Herausgeber:
Bundesministerium der Finanzen
Referat Information und Publikation
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
www.bundesfinanzministerium.de

Gestaltung: MediaCompany Berlin GmbH
Fotos: Ilja C. Hendel, Jürgen Flemnitz,
Büro Pitz und Hoh, picture-alliance / akg-images,
picture-alliance / akg-images / Jewgeni Chaldej

Berlin, Juli 2005

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Finanzen herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitliche Begrenzung zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



Politische Bedeutung

Das Bundesministerium der Finanzen hat die historische Herausforderung angenommen, die mit diesem Gebäude verbunden ist. Bewusst wurde die Entscheidung getroffen, nicht den auf Abbruch drängenden Gutachten zu folgen, sondern den gesamten Baukomplex zu sanieren und für die Öffentlichkeit zu erhalten. Allein die Weiternutzung des Gebäudes bietet die Chance, die eigene Geschichte als Mahnung und Erinnerung für die nächsten Generationen lebendig zu erhalten.



Ehrensaal zur Zeit der Naziherrschaft

Die Zeit der Naziherrschaft (bis 1945)

Nach Plänen des Architekten Ernst Sagebiel in den Jahren 1935/36 erbaut, war das Haus einer der Prestigebauten des nationalsozialistischen Regimes in Berlin. Hier residierte bis Kriegsende das Reichsluftfahrtministerium; hier war das Machtzentrum Hermann Görings.

Doch auch Widerstand regte sich hier: Bis zu ihrer Enttarnung war das Haus Wirkungsstätte von Mitgliedern der Widerstandsgruppe Rote Kapelle. Heute erinnert eine Gedenkstätte in der Eingangshalle an die Widerstandskämpfer. Sie wurden 1942 hingerichtet.

Sagebiel hatte den fünf- bis siebenstöckigen Stahlskelettbau als symmetrische Flügelanlage konzipiert, mit einem Ehrenhof zur Wilhelmstraße, zwei großen Innenhöfen sowie einem Wirtschaftshof. Mit einer Bruttogeschossfläche von 112 000 Quadratmetern und einer Nutzfläche von 56 000 Quadratmetern war und ist der Bau einer der größten Bürokomplexe Berlins. Mehr als 2100 Innenräume sind über 6,8 Kilometer Flure, 17 Treppenhäuser, vier Aufzüge und drei Paternoster zu erreichen.

Obwohl das Reichsluftfahrtministerium ein kriegswichtiges Gebäude war, überstand es den Krieg nahezu unversehrt.

Nachkriegszeit und DDR-Zeit (1945–1989)

Sofort nach Ende des Krieges kam dem Gebäude erneut eine zentrale Funktion zu. Bis 1948 nutzte die sowjetische Militäradministration das Haus als Hauptquartier; im Jahr 1947 wurde hier die Deutsche Wirtschaftskommission als zentrale Verwaltungsorganisation für die sowjetische Besatzungszone gegründet.

Für die Geschichte der DDR wurde das Haus mit dem 7. Oktober 1949 zu einem zentralen Schauplatz. An diesem Tag erklärte sich hier der Deutsche Volksrat, eine Art Ersatzparlament der sowjetischen Besatzungszone, zur provisorischen Volkskammer und setzte die Verfassung der DDR in Kraft. Damit war die Teilung Deutschlands juristisch vollzogen. Nach dem Auszug der Volkskammer diente das Gebäude als „Haus der Ministerien“ der DDR. Als ein Zentrum der Regierungsgewalt wurde es am 16. Juni 1953 zum Ziel der demonstrierenden Bauarbeiter und stand im Mittelpunkt des Volksaufstands vom 17. Juni 1953.



Mai 1945: Straßenszene vor dem kriegsbeschädigten Reichsluftfahrtministerium



16. Juni 1953: Arbeiter protestieren vor dem »Haus der Ministerien«



Angekommen in der Demokratie (nach 1989)

Nach der deutschen Wiedervereinigung vom 3. Oktober 1990 bezogen das Bundesministerium der Finanzen und der Bundesrechnungshof mit ihren Außenstellen das Gebäude. Die übrigen Räume nutzte die Treuhandanstalt, die in der Zeit von 1991 bis 1995 hier ihren Sitz hatte.

Nach der Ermordung des ersten Präsidenten der Treuhandanstalt, Detlev Rohwedder, erhielt das Gebäude am 1. April 1992 seinen Namen: DETLEV-ROHWEDDER-HAUS. Im Jahr 1999 zog das Bundesministerium der Finanzen im Rahmen des allgemeinen Regierungsumzugs mit seinem Hauptsitz von Bonn nach Berlin.



- Das Detlev-Rohwedder-Haus, im historischen Regierungsviertel Berlins an der Wilhelmstraße gelegen, ist seit August 1999 Hauptsitz des Bundesministeriums der Finanzen. Wie kaum ein anderes Gebäude in der Hauptstadt spiegelt es die wechselvolle Geschichte Deutschlands wider.

